



## ***Alter und Entwicklung***

Die körperlichen und entwicklungsbedingten Eigenschaften sind ein wesentlicher Faktor für das sichere Bewältigen von unterschiedlichen und anspruchsvollen Schulwegssituationen.

- Diese Entwicklungen vollziehen sich nicht immer im gleichen Tempo, weshalb die Altersangaben nur als grobe Richtwerte anzusehen sind und auch grosse individuellen Schwankungen aufweisen.
- Die Entwicklung hängt auch stark von der „Erfahrung“ ab, die Kinder im Verkehr machen können. Je mehr Übung, Lern- und Beobachtungsmöglichkeiten ein Kind hat, desto schneller können sich diese Fähigkeiten entwickeln.

Folgende Entwicklungsbereiche sind für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen im Strassenverkehr massgeblich beteiligt:

- Motorik
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Gefahrenbewusstsein
- Reaktionsfähigkeit
- Koordination
- Wahrnehmung und Denken

### ***Motorik***

Fussgänger: Die Fähigkeit, sich als Fussgänger im Strassenverkehr sicher zu bewegen, ist aus Sicht der motorischen Entwicklung schon im Vorschulalter vorhanden.

Jedoch kann eine begonnene Bewegung von Kindern häufig nicht sofort abgebrochen werden. Durch die Reaktionsverzögerung entsteht eine erhöhte Unfallgefahr.

### Fahrzeugähnliche Geräte (FÄG):

Laufräder: Die motorische Entwicklung für das sichere Unterwegs-Sein mit dem Laufrad entwickelt sich erst ab ca 2 ½ - 3 Jahren. Gleichgewicht halten, Bremsen, Kurvenfahren, Auf- und Absteigen muss unbedingt auf sicheren Plätzen und Wegen geübt werden. Durch noch nicht vorhandenes Gefahrenbewusstsein und verzögerte Reaktionsfähigkeit besteht eine erhöhte Unfallgefahr.

Kickboard, Rollerblades und Skateboards: Für diese Geräte benötigt das Kind verschiedenste motorische Reifegrade um überhaupt damit fahren zu können. Diese beginnen sich erst ab 5-6 Jahren genügend zu entwickeln. Für das sichere Beherrschen dieser Geräte braucht es zusätzlich individuelle Kenntnisse bezüglich sicherem Bremsen, richtiges Stürzen, Kurventechnik und Koordination. Gezieltes Üben auf sicherem Gelände unterstützt diese Entwicklungen.

Radfahrer: Die Motorik des Radfahrens zeigt erst im Alter von 7-8 Jahren einen deutlichen Entwicklungssprung. Kinder können, unterstützt durch genügend Übung, erst ab diesem Alter das Fahrrad motorisch richtig beherrschen. Gleichgewicht halten, sicheres Auf- und Absteigen und Bremsen, ohne Schwanken Abbiegen, Lenken, Kurvenfahren, Handzeichen geben sollten gesichert möglich sein, bevor sie zusammen mit ihrem Kind mit dem Velo auf der Strasse unterwegs sind.

### ***Aufmerksamkeit und Konzentration***

Die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit ist von grosser Bedeutung für das sichere Verhalten der Kinder. Abgelenkt-Sein ist eine der häufigsten Ursachen von Verkehrsunfällen im Kindesalter.

Sie entwickelt sich in drei Phasen:

1. Phase: bis zum Altern von 4 Jahren wird die Aufmerksamkeit noch vorwiegend durch Reize aus der Umwelt gesteuert (Tier, Spielzeug, andere Kinder).
2. Phase: ab ca. 4 – 5 Jahren können die Kinder ihre Aufmerksamkeit bewusster steuern, lassen sich aber immer noch leicht ablenken – auch im Alter von 6 – 7 Jahren
3. Phase: Erst ab ca. 8 Jahren entwickeln die Kinder die Fähigkeit, sich auch über eine längere Zeit auf den Strassenverkehr zu konzentrieren. Voll ausgebildet ist diese Fähigkeit erst mit 14 Jahren.

Zusätzlicher Hinweis:

Bei der Umfrage „Augenhöhe 1.20m „zeigte sich, dass auch für Stanser Schulkinder diejenigen Situationen eine grössere Herausforderung darstellen oder als unsicher empfunden werden, welche mit der Aufmerksamkeits- und Konzentrationsleistung zusammenhängen.

- Berücksichtigen Sie dies bei der Schulwegplanung, indem bei längeren Wegstrecken die anspruchsvollen Situationen durch sicherere Wegstrecken unterbrochen werden. Erholungsphase!
- Ein Kind sollte wissen, wo diejenigen Stellen sind, welche bekannterweise eine erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit erfordern. Zeigen Sie ihm diese Stellen

## ***Gefahrenbewusstsein***

Das Bewusstsein für „Sicherheit und Gefahr“ entwickelt sich in drei Stufen.

1. In der ersten Stufe, ab ca 5 – 6 Jahren, realisieren die Kinder, was eine akute Gefahr ist.
2. In der zweiten Stufe, ab 8 Jahren entwickelt sich das Bewusstsein, dass ein bestimmtes Verhalten zu einer Gefahr führen kann (vorausschauendes Gefahrenbewusstsein).
3. In der dritten Stufe, mit 9 -10 Jahren wächst das Verständnis für vorbeugende Massnahmen (Präventionsbewusstsein), d.h. das Kind reagiert auf ungewohnte Situationen angemessen, macht zum Beispiel einen Umweg wegen einer Baustelle oder blockiertem Trottoir.

## ***Reaktionsfähigkeit***

Eine gute Reaktionsfähigkeit, respektive ein schnelle Reaktionszeit ist für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer von grosser Bedeutung.

- Kinder sind erst ab ca. 15 Jahren in der Lage, so schnell wie Erwachsene zu reagieren.
- Zwischen 10 – 14 Jahren haben sie noch eine deutlich verlängerte Reaktionszeit, was zur erhöhten Unfallgefahr führt.
- Unter 10 Jahren ist die Reaktionszeit noch länger als bei 10 – 14jährigen.

## ***Koordination***

- Die Koordinationsfähigkeit von Sehen und Gehen entwickelt sich erst allmählich und ist zu Beginn des Kindergartens noch nicht voll entwickelt.
- Kindern fällt es schwer, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun. Ein Kleinkind kann beispielsweise beim Rennen nicht nach links oder rechts schauen, Rückwärtsschauen und Geradeausfahren ist auch für einen Schüler nicht einfach zu bewältigen.

## ***Wahrnehmung und Denken***

- Bis zum 10. Lebensjahr ist es für die Kinder schwierig, die Geschwindigkeit und die Entfernung von herannahenden Fahrzeugen richtig einzuschätzen
- Kinder kennen keinen Bremsweg – sie meinen, Autos können sofort anhalten
- Die räumliche Orientierung sowie die Unterscheidung von links und rechts ist für viele Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe noch recht schwierig
- Kinder können sich nicht in andere Verkehrsteilnehmer hinein versetzen. Sie denken egozentrisch.
- Ihr Denken ist beeinflusst von ihrer kindlichen phantasievollen Wahrnehmungswelt. Beispiele: „Autos haben Augen und können mich sehen“ oder „ich sehe das Auto und das Auto sieht mich“

Die Aussagen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen wurden zusammengefasst aus diversen Studien und Literatur

Broschüre: Sicher zu Schule – sicher nach Hause! Das ABC der Schulwegssicherung

Ratgeber: Kind und Verkehr – alles verkehrt? von M. Limbourg

Vortrag von M. Limbourg, Uni Essen: überforderte Kinder im Strassenverkehr